

Coesfeld. Winters Blicke von

1880

Mitteilungen 1991

Heimatverein Coesfeld

Gesamtvorstand:

Vorsitzender: Josef Vennes

Waldstr. 6
4420 Coesfeld, Tel. 3703

Stellvertreter: Hans-Ulrich Bräutigam

Burgring 13
4420 Coesfeld, Tel. 2864

Schriftführer: Heinz Schwing

Am Fredesteen 33
4420 Coesfeld, Tel. 83477

Kassenführer: Bernd Borgert

Loburgerstr. 62
4420 Coesfeld, Tel. 3586

Beisitzer: Josef Degener

Drachtersweg 7
4420 Coesfeld, Tel. 71315

Walter Löbbert

Abt-Molitor-Str. 7
4420 Coesfeld, Tel. 26.

(z.Zt. nicht besetzt)

Leiter der Fachgruppen:

Geschichte: Dr. Bernd Walter

Grimpingstr. 61
4420 Coesfeld, Tel. 72134

Denkmalpflege: Hubert Kemna

Lärchenweg 21
4420 Coesfeld, Tel. 3590

Volkstum- und Mundartpflege: Franz Roesmann

Kirchstr. 4
4420 Coesfeld-Lette
Tel. 02546/7905

Museum: Franz-Josef Herding

Im Eichengrund 48
4420 Coesfeld, Tel. 2939

Natur- und Landschaftspflege: Frau Gertrud Kirchoff

Laurentiusstr. 25
4420 Coesfeld, Tel. 3874

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Coesfeld, am 15. März 1991

E i n l a d u n g

Gemäß § 9 unserer Satzung laden wir hiermit zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein

zu Montag, den 22. April 1991
um 19.30 Uhr in die Gaststätte Haselhoff.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden und Berichte der Leiter der Fachgruppen
3. Aussprache
4. Kassenbericht und Entlastung
5. Neuwahlen des Vorstandes, des Beirates und der Kassenprüfer
6. Dia - Vortrag von Herrn Elling
Leiter des Hamaland-Museums in Vreden
"Restauration und Pflege alter Möbel"

Mit freundlichen Grüßen
Heimatverein Coesfeld e.V.
Der Vorstand

Vennes
Vorsitzender

Herausgeber:

Heimatverein Coesfeld e.V.
Am Fredesteen 33, 4420 Coesfeld

Bankkonto:

Nr. 45.000.320 - Sparkasse Coesfeld
(Blz. 401.545.30)

Ausgabe:

Nr. 9 - März 1991

Bericht des Vorstandes

Auch in diesem Jahr möchte der Vorstand den Mitgliedern des Heimatvereins über die Aktivitäten des Jahres 1990 berichten.

Am 24. Mai setzten wir die Reihe unserer Fahrten in ehemalige Hansestädte fort. Soest war das Ziel. Mehr als 50 Mitglieder verbrachten einen schönen und vor allem einen informativen Tag in der "Perle der Hansestädte". Unter anderem luden die Wiesenkirche mit dem westfälischen Abendmahl, der Patrokli-Dom mit dem Marienchor und Alt-St.-Thomae mit dem schiefen Turm zum Verweilen ein. Frau Rütting und Frau Hollinger verstanden es ausgezeichnet, uns die Soester Sehenswürdigkeiten nahe zu bringen. Gern erinnern wir uns an das vorzügliche Mahl im "Wilden Mann", direkt am Marktplatz gelegen, und an die Kaffeetafel im Cafe' Sauerland.

Am 29. September waren wir zu Besuch bei unserm nächsten Nachbarn im Norden, beim Heimatverein Holtwick. Wieder waren es mehr als 50 Heimatfreunde, die sich mit Fahrrad und Bus auf den Weg gemacht hatten. Alle waren angetan von der wohltuenden Gastfreundschaft der Gastgeber. Vor dem vorbildlich restaurierten Heimathaus sorgte eine Runde Münsterländer Korn für die richtige Stimmung. Schön war es im Heimathaus und in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Natürlich durfte eine Kurzvisite beim Holtwicker Ei nicht fehlen. Das Umfeld dieses mächtigen Zeugen der Eiszeit war in den letzten Jahren neu gestaltet worden und wirkte auf die Besucher äußerst attraktiv. Herzlichen Dank den Holtwicker Heimatfreunden für diesen schönen Nachmittag!

Am 14. Januar hielt Archividirektor Dr. Manfred Wolf einen hochinteressanten Vortrag. Er beleuchtete dabei die Frühzeit des Bistums Münster aus der Sicht der Patrozinien. Der Referent machte deutlich, daß sich in den Gründungsjahren unser Bistum Münster deutlich von den übrigen westfälischen Bistümern unterschied. Er wies nach, daß St. Lindger sich unabhängig zeigte vom Einfluß benachbarter Bistümer und sich streng ausrichtete auf die angelsächsische Kirche. Diese sah keine Einrichtung eines flächendeckenden Pfarrsystems vor. Ebenso erläuterte Dr. Wolf die Tatsache, daß die fränkischen Patrozinien auf die Existenz zahlreicher Eigenkirchen hinweisen. Diese unterstanden dem Missionsleiter und späteren 1. Bischof von Münster nicht.

Im vergangenen Jahr konnte der Heimatverein Coesfeld sein erstes Buch in der Reihe "Beiträge zur Coesfelder Geschichte und Volkskunde" herausgeben. Es trägt den Namen "Die mündlich überlieferten Flurnamen der Stadt und des alten Kirchspiels Coesfeld". Die Namen von Höfen und Fluren lassen noch bis heute etwas erkennen von den ursprünglichen Boden- und Siedungsverhältnissen; Waldungen, Erhebungen, Niederungen und Gewässer haben ebenso namengebend gewirkt wie die verschiedenen Nutzungsarten der Flächen und fanden mancherorts in treffenden Bezeichnungen ihren Niederschlag. Auch die geschichtliche Entwicklung, volkstümliche Anschauungen, Brauchtum und Glaube gaben Fluren von Stadt und Kirchspiel ihre Eigenheiten. Leider graten diese alten Flurnamen immer mehr in Vergessenheit. Die Zahl der Bauern und Landbewohner, die den Zustand der alten Feldflure noch kennen, ihre überlieferten Namen bewahren und die Namen zu deuten wissen, wird immer kleiner. Diese Faktoren haben den Heimatverein bewogen, sich für die Durchführung einer Flurnamensammlung zu engagieren und mitzuhelfen, daß die heute noch lebenden und gebräuchlichen Flurnamen der Nachwelt erhalten bleiben. Für das Verstehen unseres ländlichen Raumes, seiner Geschichte und Geographie, aber auch seiner Mundart sind sie für uns und verschiedenen Wissenschaften von großer Bedeutung. Wir danken Frau Dr. Boving für ihre gründliche wissenschaftliche Arbeit. Ihre Dokumentation hält fest, was unterzogen drohte. Mitglieder des Heimatvereins Coesfeld haben dieses Projekt mit Rat und Tat unterstützt. Stellvertretend für alle möchte ich unsern unvergessenen Heimatfreund Heinrich Woort-Rabert nennen sowie unser Vorstandsmitglied B. Borgert. Damit dieses Buch einigermaßen erschwinglich bleibt, wird es nicht im Buchhandel angeboten, sondern im Eigenbetrieb verkauft. Zum Preis von DM 32,- ist es bei der Volksbank und Sparkasse Coesfeld sowie bei deren Filialen erhältlich. Auch bei den Vorstandsmitgliedern kann es erworben werden. Ich möchte alle Mitglieder unseres Heimatvereins bitten, mitzuhelfen beim Verkauf dieses Buches und es auch selbst für die eigene Privatbibliothek anzuschaffen. Momentan bindet es beträchtliche Eigenmittel (16.000,-), die uns fehlen, um den zweiten Band unserer Reihe herauszugeben, der druckreif vorliegt und in Auftrag gegeben werden soll, wenn die finanzielle Situation dieses zuläßt.

Mittlerweile sind auch die Räume im Natz-Thier-Haus hergerichtet und warten auf die fachliche Konzeption, um das Lebenswerk unseres Heimatdichters in würdiger Form präsentieren zu können. Wir werden uns der Mithilfe langjähriger Museumsleiter des hiesigen Raumes versichern, um hier im Laufe des Jahres weiterzukommen. Vielseitige Bemühungen der letzten Zeit haben gezeigt, daß es sehr schwer wird, wichtige Exponate aus dem Thier'schen Nachlaß zu erwerben. Darum unsere Bitte an alle Heimatfreunde: Helfen Sie mit bei der Einrichtung dieses Heimathauses, indem Sie alte Dokumente, Lieder, Gedichte, Theaterstücke usw. dem Heimatverein zur Verfügung stellen.

Immer mehr auswärtige Besucher kommen nach Coesfeld, und immer häufiger wird nach sachkundigen Stadtführungen verlangt. Um dieses Anliegen noch besser unterstützen zu können, arbeiten wir momentan an der Erstellung von Informationskarten über wichtige und charakteristische Fakten unserer Heimatstadt Coesfeld. Wir hoffen, daß wir damit weitere Heimatfreunde ermutigen, sich für diesen schönen Dienst zur Verfügung stellen.

In mehreren Vorstandssitzungen befaßten sich die Mitglieder mit verschiedensten Themen:

- mit einem pädagogischen Konzept für heimatkundlichen Unterricht im Stadtmuseum
- mit der Frage einer besseren Aussichtsöglichkeit vom Hünsberg
- mit der Errichtung eines Bildstockes an der Stelle des ehemaligen Leprosenheims an der Klinken
- mit Anträgen auf Bezuschussung von Speicherrenovierungen
- mit dem Jahresprogramm
- mit der Frage einer Gedenkstätte für Opfer national-sozialistischer Gewalt.

Ganz besonders freut sich der Heimatverein, daß die Arbeit in den Fachgruppen mit viel Engagement weitergeführt wird. Recht zahlreich werden nach wie vor die plattdeutschen Abende besucht. Im April findet das 50. Treffen der Freunde unserer plattdeutschen Sprache statt. Ganz sicher hat diese Fachgruppe dabei in bester Weise mitgeholfen, das Interesse für unsere Heimatsprache zu wecken und durch die Pflege, durch das Sprechen dieser Mundart das

Untergehen zu verhindern. Unser Dank gebührt ganz besonders Franz Roesmann und Klaus Theske, die immer wieder attraktive Abende vorbereiten und durchführen.

Ich erwähnte schon, daß der Heimatverein noch in diesem Jahr sein zweites Buch herausgeben wird. Dieses Werk ist ausschließlich von den Mitgliedern der Fachgruppe "Denkmalpflege" erstellt worden. Weil ich diese Leistung für besonders beachtenswert halte, möchte ich alle Mitglieder dieser Gruppe einmal namentlich vorstellen. Es sind: Heinz Borgert, Heiner Erkmann, Hubert Kemna, Heinz Lange, Erich Maas, Peter Schlattmann, Heinrich Schumacher, Josef Weghake
H Wilhelm Wenning:

Bekanntlich hat die Fachgruppe "Natur- und Landschaftspflege" neben dem Walkenbrückentor einen Bauern- und Heilkräutergarten erstellt. Solch ein Garten bedarf der ständigen Pflege, um auch vorzeigt werden zu können. Wer hat Interesse, hier mitzuhelfen? Meldungen bitte an Frau Gertrud Kirchnoff, Leiterin dieser Fachgruppe.

Zum großen Stadtjubiläum 1997 soll ein neues Buch über die Coesfelder Stadtgeschichte herausgegeben werden. Die Fachgruppe "Geschichte" im Heimatverein Coesfeld leistet hierbei die so wichtige begleitende Arbeit, wird den Autoren zur Hand gehen und mithelfen, daß das neue Werk gelingt.

Die Arbeit des Jahres 1990 kann sich sehen lassen, zumal sie ehrenamtlich geleistet wurde, dafür gebührt allen Mitgliedern unseres Heimatvereins der herzlichste Dank des Vorstandes. Wir wünschen uns auch für das nächste Jahr die gleiche gute Unterstützung für die Vorstandsarbeit. Dann wird die Arbeit auch weiterhin Freude machen und gelingen.

Vennes
Vorsitzender

Dat Järwe

So männig Duorp in't Münsterland
har Grauten Grunn to't Fiern.
Se wäören heel ut Rand und Band,
et biewern boll de Müern.
Man kann se alle fiern seihn,
de Grauten und de Kinner.
Un was dat düörpken noch so klein,
se fierden drüm nich minner.
Un wat to't Fiern Anlaot was?
Se konnen jubileern,
elfhunnert kamm iähr gued topass,
en Fest to präpareern.
Off man nu iähren ümtog saog,
een doon, wo man dao fierde,
man spörde Heimatstolt genog,
wann met de Lüe man kherde.
Wat mag dat sien, wo kümp he wegg,
de Stolt in de Gesichter?
Wann ick mi dat so üwerlegg --
he kümp ut de Geschichte:
De Lüe sind up de Aollen stolt,
up de, weil vör iähr göngen
un well, noch makt ut deftig Holt,
bestaohn häbt dann Sunn un Riängen.
Lebennig wärt dann aolle Hües,
de Lüe, weil dao drin liäwden,
lebennig Liäwensfraid un - Krüüs,
de Sprache, weil wi iärwden,
lebennig wärt dann Friär un Krieg,
et küert van alle Sieten
well vör us wäören, haug off sieg,
se küert van aolle Tieden.
Un well dao richtig lustern kann,
de miärkt, se willt us säggen:
"I tratten usse Järwe an.
Da müett I widdersbreggen.
Äs wi kultur un Liäwenssort
veriarwden usse Kinner,
so müett I't auk in Doon un Waort!
För U gelt dat nich minner."
So wielt wi, wat us Uggaw is:
Bewahrt, wat noch to retten!
Wann noch nich Metglied bi uns büs,
dann moss Di nich mehr letten!
Hier Jährs, wat man met "Heimat" nennt,
de van vandag un glessen.
Un weil de Heimat richtig kennt,
de kann auck stolt drup wiesen.

(Franz Roesmann)

1991 sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

- 1.) Jeden 4. Samstag im Monat Rad- oder Fußwanderung
Treffpunkt: 14 Uhr am Walkenbrückentor
- 2.) Alle zwei Monate: Treffen bei Ballhorn-Haversath
"Plattdütsk an't Herdfer"
- 3.) Führungen über den Waldlehrpfad
- 4.) 9. Mai
Fahrt in die Hansestadt Lippstadt
Abfahrt: 8 Uhr Parkplatz Arbeitsamt
Vorankündigung erforderlich bei Pier-Hüwe (Tel. 71026)
- 5.) 22. Juni
Historische Fahrt mit Herrn Frohne nach Asbeck und Legden
- 6.) 13. Juli
Fahrt mit Herrn Frohne nach Metelen und Langenhorst
- 7.) Im September
Besuch beim Heimatverein Nordkirchen
- 8.) 22. Oktober
Großer Heimatabend in der Stadthalle
- 9.) Januar 1992
Vortrag von Dr. Andreas Einck
"Leprosenhaus vor Coesfeld an der Klinke und die
Leprosenbruderschaft im Münsterland"

Folgende Heimatfreunde haben sich 1990 uns angeschlossen:

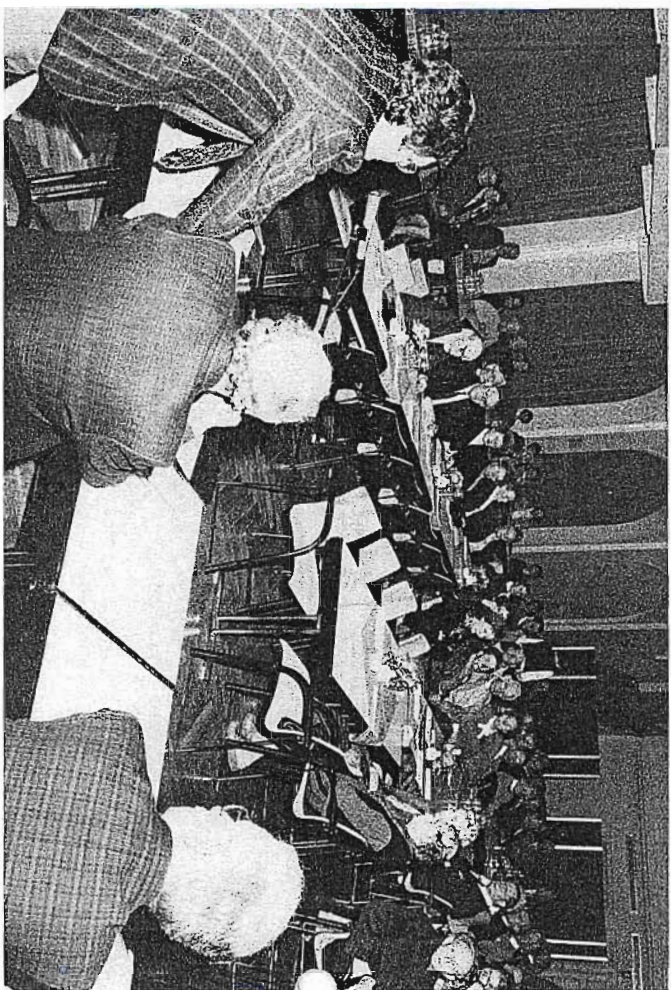
Albers, Agnes	Rosenstr. 8
Averkamp, Maria	Wetmarstr. 13
Engelkamp, Hanna	Hengtestr. 38
Grüter, Wilhelm	Gottfriedweg 6
Hörbelt, Bernhard	Am Stockkamp 13
Kreienkamp, Maria	Kellerstr. 18
Leifeld, Maria	Cronestr. 3a
Roters, Thea	Lillienbecke 11a
Sparwel, Anny	Breslauer Str. 12
Thoms, Maria	Rosenstr. 8
Twisina, Willy	Katthagen 7

Bericht der Fachgruppe Volkstum- und Mundartpflege

Am 7.12.1982 trafen sich im Jägerhof zwölf Coesfelder Heimatfreunde und fragten sich, ob man innerhalb des Heimatvereins nicht einen "plattdeutschen Kreis" ins Leben rufen könne. Man konnte: Am 8.4.1983 versammelten sich 39 Freunde des Plattdeutschen um das Herdfeuer im Hause Ballhorn-Haversath und kamen überein, alle zwei Monate einen plattdeutschen Herdfeuerabend zu veranstalten. Die Zahl der Teilnehmer wuchs von Mal zu Mal und hat sich in den letzten Jahren bei ca. hundert eingependelt. Und am 5 April dieses Jahres feierten die Plattdeutschen ihren 50. Abend. Die Programme werden von Mitgliedern des Heimatvereins gestaltet, des öfteren unterstützt durch Gäste aus Nachbarorten. Sie erschöpften sich nicht im Vortrag von alten Gedichten, Erzählungen und lustigen Geschichten, auch aktuelle lokale und überregionale Ereignisse bleiben nicht ausgespart. Das Burlala - Lied mit stets neuen Strophen (mittlerweile sind es über 400) ist bereits traditioneller Bestandteil der Programme geworden. Besondere Pflege erfährt das plattdeutsche Liedgut. Was alle Abende auszeichnet, ist ihr vorwiegend humorvoller Charakter. Die musikalische Gestaltung wird seit dem 3.2.1984 von Klaus Teske besorgt (Akkordeon). Auch die Jahreszeiten prägen den Charakter der Herdfeuerabende: Lieder zum Frühling, Sommer, Herbst und Winter, Karneval, Nikolaus, Erntedank u.a. Schon bald nach Gründung des plattdeutschen Kreises wurde der Vorschlag gemacht, einmal im Jahr einen großen plattdeutschen Heimatabend zu veranstalten. Diese Anregung wurde bald in die Tat umgesetzt: Am 9.12.1983 war der erste Heimatabend mit gemeinsamem Abendessen im Kettelerhaus. Da der Saal nicht alle Besucher fassen konnte, bedurfte es keiner Frage mehr, ob man den nächsten Heimatabend machen sollte. Für den 25.10.1991 wird bereits der neunte vorbereitet; er wird der dritte Abend sein, der in der Stadthalle über die Bühne geht. Auch bei den Heimatabenden war und ist Klaus Teske mit von der musikalischen Partie, jedoch nicht als Solist, sondern mit seiner Jugendblaskapelle.

Wie bei den Herdfeuerabenden, so konnten sich die Verantwortlichen auch auf den Heimatabenden im Kettelerhaus oder in der Stadthalle stets über ein volles Haus freuen.

Mögen sie diese Freude noch oft erleben!

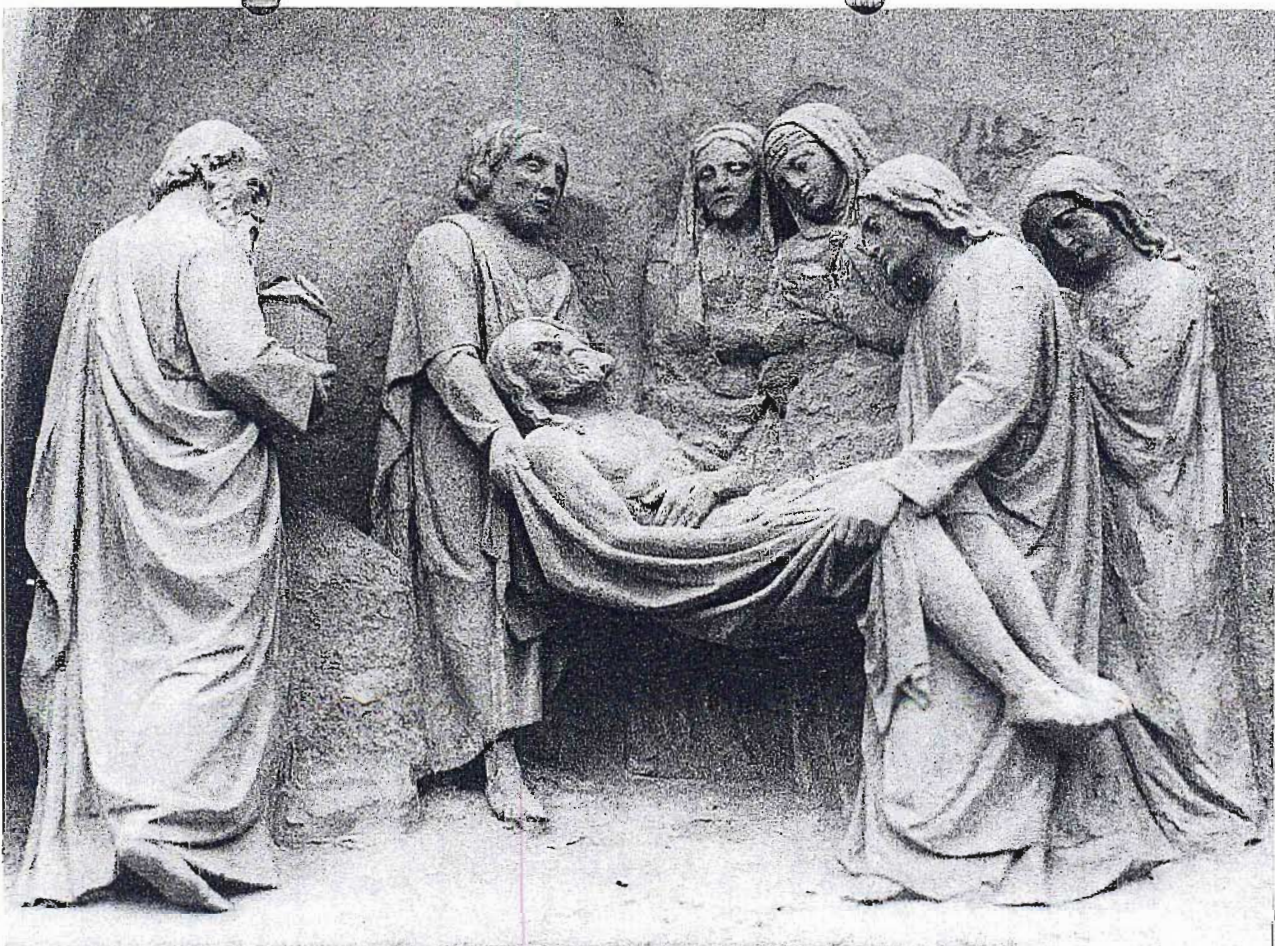




Im vergangenen Jahr gingen
folgende Mitglieder für immer von uns:

Fritz Badde
Heinz Bömmelburg
Josef Bröckerhoff
Heinrich Brambrink
Paul Heilenkötter
Karl Hemsing
Gertrud Rensing
Franziska Siefke
Adele Weitenberg
Clara Weskamp

Wir werden das Andenken an diese
Verstorbenen in Ehren halten.



Grablegung: Bildstock bei Schulze Schürhoff in Gaupel. 1990 renoviert und neu aufgestellt.

Caspar Schmitz - ein unbekannter Coesfelder Bürgermeister

Hans Hüer hat 1947 die "Geschichte der Stadt Coesfeld" von Bernhard Sökeland in überarbeiteter Form neu herausgegeben. Das von Sökeland aufgestellte Verzeichnis der Coesfelder Bürgermeister hat er darin "bis auf die Gegenwart" ergänzt. Vergebens werden wir jedoch den unmittelbaren Nachfolger von Bürgermeister Holtermann suchen. Das war nach Hüer Bürgermeister von (nicht van!) Bönninghausen. Tatsächlich gab es dazwischen aber noch einen weiteren Bürgermeister, der in der Stadtgeschichtsschreibung bisher übersehen worden ist, weil seine Amtszeit relativ kurz war.

Wer war nun dieser unbekante Bürgermeister? Es handelt sich um den Steuerrevisor Caspar Schmitz, der in Coesfeld ein bekannter und geachteter Mann war. Am 23. Juni 1832, dem Todestag des Bürgermeisters Holtermann, richteten die Stadtverordneten eine Eingabe an den Landrat, in der es unter anderem heißt: "In der gesamten Bürgermeistereiherrschaft nur ein Wunsch, nur eine Stimmung in Bezug auf die Wiederbesetzung des Bürgermeisteramtes. Es wird kein anderer Bürgermeister begehrt als der Steuerrevisor Schmitz. Dieser Mann, kein Eingeborener, hat sich durch seine strenge Rechtllichkeit ... das Zutrauen der ganzen Bürgerschaft erworben."

Bemerkenswert ist die Eile, mit der die Stadtverordneten sich noch am Sterbetag ihres Bürgermeisters um einen Nachfolger bemühen. Erstaunlich ist auch, daß in einer Zeit ohne Telefon und bei schwierigen Verkehrsverhältnissen die Kommunikation ausgezeichnet funktioniert. Schon drei Tage nach dem Tod des Bürgermeisters liegen der Regierung in Münster die ersten Bewerbungen um die freige-wordene Stelle vor (Bürgermeister von Plönies aus Nienborg und Bürgermeister Held aus Buldern). Der Tod Holtermanns kam nicht überraschend; er starb an Schwindsucht, so daß man sich wohl schon rechtzeitig Gedanken über eine Nachfolge im Amt gemacht haben dürfte.

Der Landrat unterstützt den Wunsch der Stadtverordneten. Auch die Regierung in Münster hat keine Bedenken gegen Schmitz als Bürgermeister. Die Sache hatte nur einen kleinen Schönheitsfehler: Schmitz hatte sich gar nicht um die Stelle beworben! Die Regierung wollte deshalb vom Landrat wissen, ob Schmitz überhaupt zur Übernahme des Amtes bereit sei. Und der erklärte auf Befragen kurz und bündig, daß er die Bürgermeisterstelle nicht wünsche.

Dennoch erneuert der Regierungspräsident ihn bereits am 18. Juli 1832 mit Wirkung vom 1. August 1832 zum kommissarischen Bürgermeister der Stadt Coesfeld, jedoch mit der Bedingung, "daß er diesen Posten niederlegen muß, wenn bei künftiger anderweiter Eintheilung der Steuer-Revisions-Bezirke er als Steuer-Revisor bestätigt werden sollte." Die Amtseinführung durch Landrat Mersmann erfolgte am 7. August 1832.

Zum besseren Verständnis dieser Entscheidung sind hier einige Hinweise angebracht. Wegen der Neuorganisation der Steuerverwaltung stand der Steuerrevisor Schmitz zur Disposition, das heißt, es war noch nicht klar, ob er eine Anstellung bei der Steuerverwaltung oder in der allgemeinen Staatsverwaltung erhalten würde. Deshalb hielt man es in Münster für zweckmäßig, ihn vorerst - auch gegen seinen Willen - als kommissarischen Bürgermeister einzusetzen. Nach dem damals geltenden Gemeindeverfassungsrecht waren die Städte und Gemeinden nicht befugt, ihre Bürgermeister selbst zu wählen. Diese wurden vielmehr durch den Regierungspräsidenten ernannt, wobei den örtlichen Wünschen weitgehend Rechnung getragen wurde. Die Ernennung erfolgte grundsätzlich zunächst kommissarisch auf sechs Monate, worauf bei Bewährung die endgültige Anstellung erfolgte.

Mit Rücksicht darauf, daß die Verwendung in der Steuerverwaltung schon abzusehen war, verzichtete man bei Schmitz auf eine endgültige Bestellung. Mit Wirkung vom 1. Mai 1833 trat er wieder in die

Steuerverwaltung ein, aber nicht als Steuerrevisor, sondern als Steuerempfänger der direkten Steuern im Bezirk Coesfeld. Seine Dienstzeit als Bürgermeister dauerte nur neun Monate, etwas länger als die des Bürgermeisters Massonneau, der im Bürgermeisterverzeichnis von Hüer aufgeführt ist. Akten oder Personalunterlagen, die über Caspar Schmitz näheren Aufschluß geben könnten, gibt es nicht. An Hand der Akte über die Bestellung von Bürgermeistern in Coesfeld (Staatsarchiv Münster), der Bekanntmachungen im Amtsblatt der königlichen Regierung zu Münster und der Kirchenbücher von St. Lambert können wir uns ein ungefähres Bild von ihm machen.

Caspar Schmitz wurde am 16. August 1786 in Münster geboren. Welche Schul- und Berufsbildung er gehabt hat, wissen wir nicht. Es ist anzunehmen, daß er sich dem Katasterfach gewidmet hat. In Coesfeld war er spätestens seit 1817 ansässig; denn am 13. August d.J. wurde ihm hier von seiner Ehefrau Gertrud geb. Ficken eine Tochter Josefine geboren. Seine Frau entstammte einer alteingesessenen Coesfelder Familie, aus der zahlreiche Bürgermeister und Advokaten hervorgegangen sind.

Im Jahre 1823 ist Schmitz als Mitglied der Abschätzungskommission im Katasterabschätzungsverband Billerbeck tätig. Am 7. Juli 1825 wird er anstelle des Freiherrn von Twickel zum Mitglied der Kreis-Ersatzkommission ernannt. Vom 1. Januar 1826 an wird ihm das Steuerrevisionsgeschäft im Kreise Steinfurt übertragen. Im gleichen Jahr wird er auch mit der Fortschreibung der Besitzveränderungen in den bereits katastrierten Steuerverbänden Bocholt und Billerbeck beauftragt. Diese Beauftragungen werden jährlich erneuert und enden erst mit der Ernennung zum Steuerempfänger im Jahre 1933.

Um 1834 tritt er als Kammerdirektor in die Dienste des Fürsten zu Salm-Horstmar unter Beibehaltung seines bisherigen Amtes. Es war damals durchaus üblich, daß die Beamten auch noch eine lukrative Nebentätigkeit ausübten. Mit 74 Jahren trat er als Steuerempfänger auf eigenen Wunsch in den Ruhestand. Im Amtsblatt der Regierung Münster, Jg. 1860, S. 68 heißt es: Der Steuer-Empfänger und Fürstliche Domainen-Direktor Schmitz ist auf sein Ansuchen von der Verwaltung des Steuer-Empfangs-Bezirks unter Verleihung der reglementsmäßigen Pension entbunden."

Am öffentlichen Leben nimmt er regen Anteil. Am 27. Dezember 1824 wird er zum Präsidenten des Armenvorstandes gewählt. Von diesem Amt tritt er wohl wegen seiner Ernennung zum Kammerdirektor zurück, bleibt aber "fungierendes" Mitglied des Armenvorstandes. Auch dem Stadtverordnetenkollegium gehört er an. Am 12. November 1836 wird er zum 1. Magistratsmitglied gewählt. Er schlägt diese Wahl jedoch wegen Arbeitsüberlastung aus. Darüber hinaus ist er viele Jahre Mitglied der Schulkommission, des Progymnasiums und später des Kuratoriums des Gymnasiums.

Auch vom gesellschaftlichen Leben der Stadt schloß er sich nicht aus. So gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der Gesellschaft "Verein" im Jahre 1823, der er bis zu seinem Tode die Treue hielt. Auch der Bruderschaft Ss. Fabianus et Sebastianus, die sich, im 14. Jahrhundert entstanden, ursprünglich den Pestkranken widmete, nun aber soziale Aufgaben übernommen hatte, gehörte er ebenfalls an.

Caspar Schmitz starb am 29. Mai 1867 im Alter von 81 Jahren in Coesfeld.

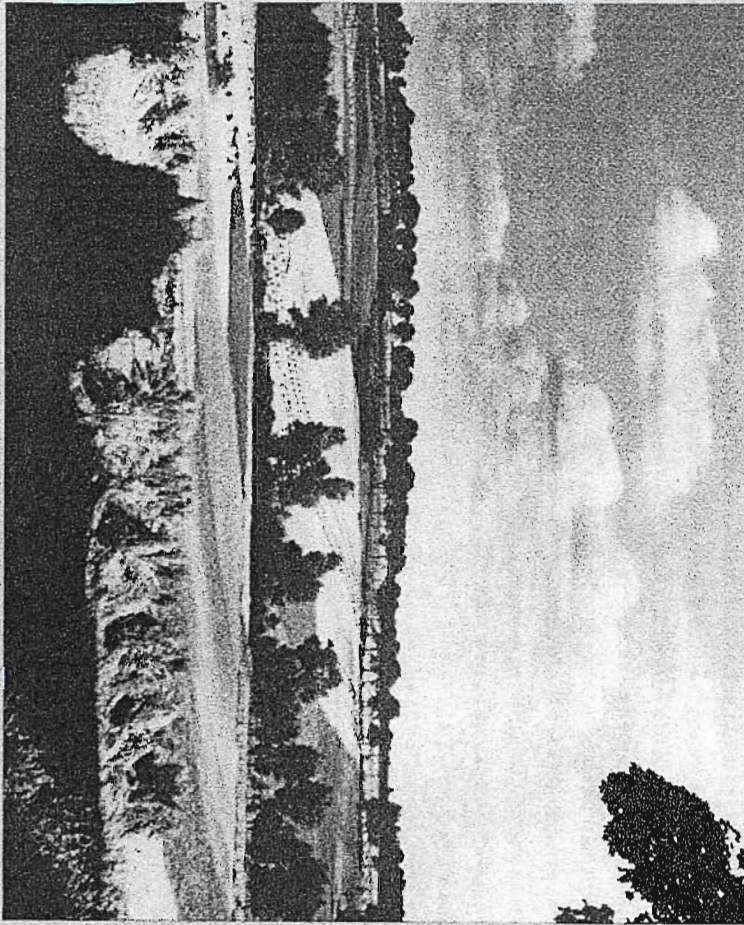
(Erwin Dickhoff)



Besuch in Holtwick

Christine Boving

Die mündlich überlieferten Flurnamen
der Stadt und des alten Kirchspiels Coesfeld



Beiträge zur Coesfelder Geschichte und Volkskunde

1

Herausgegeben vom Heimatverein Coesfeld

Erhältlich bei der Sparkasse Coesfeld und Volksbank für 32,- DM.

Heimatverein Coesfeld e.V.

4420 Coesfeld, am

Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Heimatverein Coesfeld e.V.
ab

Ich ermächtige Sie widerruflich, den Jahresbeitrag von DM 12,--
von meinem Konto Nr. bei der
per Lastschrift einzuziehen.

Name / Vorname: Geb.-Datum:

Beruf: Anschrift:

.....
(Unterschrift)

